

Radfahrer-Zeitung.

Amtliches Organ.

II.
Jahrgang.

Herausgeber:

Sächsischer Radfahrer-Bund.

No. 12.

Alle die Zeitung betreffenden Einsendungen, Mittheilungen etc. sind an die verantwortliche Schriftleitung Max Möller, Leipzig, Elsterstrasse 53 zu richten.

Leben und Gesundheit des Radfahrers.

Wie das Licht seine Schattenseite, die Rose ihre Dornen hat, so ist auch unser schöner Sport nicht nur umfluthet von dem ungetrübten Glanze des Lichtes und dem dornenfreien Dufte seines eigenartigen Reizes, auch er fällt unter jene Lebensfreuden, deren voller Genuss gar häufig durch bittere Wermuthstropfen vergällt wird. Die Ausübung des Radfahrersports — wir haben heute lediglich den Tourensport im Auge — birgt eine Fülle von körperlichen und geistigen Genüssen in sich, wie kaum ein anderer Sport, führt in seinem Gefolge so viel sanitäre Wohlthaten, dass es ganz naturgemäss erscheinen muss, wie rasch die Zahl seiner Anhänger von Tag zu Tag steigt; und dennoch ist es nicht Wenigen beschieden, die Schattenseiten dieser Genüsse erblicken, den Schmerz der Dornen bitter fühlen zu müssen.

Aus berufenerer Feder, als der unserigen, ist über die Segnungen sowohl wie über die Gefahren, welche den Radfahrersport nach der Sanitätsrichtung hin begleiten, geschrieben worden, über dieses Thema wollen die Jünger des Sports das wissenschaftlich verbreitete Wort, den erfahrenen Arzt hören, um ihr Verhalten — wenn sie überhaupt in der Erhaltung ihrer Gesundheit die heiligste Lebensaufgabe erblicken — so einzurichten, dass ihnen nur reine ungetrübte Genüsse beim Durch-eilen von Flur und Hain erwachsen.

Solche Radfahrer werden sein wie die kundigen Taucher, welche keinen Gang zum Meeresgrunde thun, ohne einige werthvolle Perlen zur Oberfläche zu bringen. Gegen die Schädigung unserer Gesundheit im Allgemeinen schützt uns also der eigene Wille, das eigene Verhalten.

Wie aber steht es mit Leben und Gesundheit in solchen Fällen, wo wir unverschuldet, d. h. trotz Beobachtung aller erforderlichen Massregeln geschädigt werden? Sind wir stets und immer gefeit gegen Unvorsichtigkeiten oder beabsichtigte Gewaltthätigkeiten Anderer? Wir sagten Eingangs, dass es nicht Wenigen beschieden sei, die Schatten-

seiten des Sports erblicken zu müssen und leider ist es eine ungeheure Zahl, welche die ganze Scala der Unfälle — vom unerheblichen Hinabgleiten vom Rade bis zum tödtlich verlaufenden Genickbruch — in allen Graden durchlaufen haben und noch durchlaufen müssen.

Wir könnten Folianten ausfüllen, wollten wir über die tausende von Unfällen und deren Ursachen berichten, ist es doch erschreckend, tagtätlich die Summe von Unglücksfällen, welche die Radfahrer betreffen und über welche in der Presse berichtet wird, zu addiren, der weitaus grösseren Zahl von Unfällen, die nicht bekannt und veröffentlicht werden, gar nicht zu gedenken.

Giebt es — so sagen wir — einen Schutz gegen active und passive, d. h. gegen verschuldete und unverschuldete Unfälle? die Antwort müsste zweifellos lauten: nein! denn gegen einen Unfall in idealer Concurrenz mit Schmerz kann es keinen Schutz geben. Wohl aber giebt es einen Schutz gegen den mit dem Unfall meist untrennbar verbundenen materiellen Schaden, giebt es einen Schutz, wenigstens einen theilweisen, gegen die Einbuse, welche der von einem Unfall betroffene Radfahrer an seinem Vermögen erleidet.

Wir sind im Centrum unsrer heutigen Besprechung. Der Anschluss an ein grosses Gemeinwesen giebt dem Einzelnen ein Anrecht an die Kraft und den Einfluss, welche von einer grossen Körperschaft nach jeder Richtung hin ausgeübt werden können. Auf ein solches Anrecht achtlos zu verzichten, heisst sträflich unklug handeln, grenzt an wissentliche Vergeudung. Unter diejenigen grösseren Vereinigungen, welche einen Beweis ihrer Kraft nicht nur ablegen können, sondern zum Heile ihrer Mitglieder **thatsächlich** auch **ablegen**, gehört der S. R. B.

Nach endlosen Berathungen und langwierigen Verhandlungen ist es dem, die Vortheile seiner Mitglieder stets im Auge behaltenden S. R. B. gelungen, mit der hochachtbaren und reich funda-

mentirten Versicherungsgesellschaft „Allianz“ einen Versicherungsvertrag zum Schutze der materiellen Schäden seiner, von Unfällen betroffenen Mitglieder abzuschliessen und damit eine Wohlthat zu verbreiten, welche, was die Billigkeit des Prämiensatzes betrifft, in gleicher Weise von keiner anderen sportlichen Korporation ausgeübt wird.

Wir haben in den Spalten der „Radfahrerzeitung“ des öfteren die Einzelheiten des fraglichen Vertrags veröffentlicht, so in den No. 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10 und 11, und können uns heute darauf beschränken, anzuführen, dass jedes Mitglied des S. R. B. gegen die beispiellos billige Jahresprämie von **Mk. 3.75**, gegen Unfälle aller Art, herbeigeführt durch das Radfahren, sich dergestalt versichern kann, dass demselben während der Zeit der ärztlichen Behandlung eine tägliche Unterstützung von **Mk. 2.50**, für dauernde Invalidität ein Kapital von

Mk. 2500.—

und für den Tod die gleiche Summe von

Mk. 2500.—

an die Hinterbliebenen, baar ausgezahlt wird. In der Versicherung sind eingeschlossen alle Arten von Maschinen, ausgeschlossen nur Unfälle bei Kunst und Wettfahren. Wir müssen zu unserem Bedauern feststellen, dass wohl die Seitens der Versicherungs-Gesellschaft geforderte Zahl der zu Versicherenden erfüllt, diese Zahl aber im Verhältniss zur Stärke des Bundes eine so geringe ist,

dass wir die heilige Verpflichtung fühlen, ein eindringliches Wort zu sprechen.

„Zur Liebe kann ich Euch nicht zwingen,“ möchten wir den vielen Säumigen schmerzvoll zurufen; die unverkennbaren Wohlthaten mit dem Rahmen des Selbsterhaltungstriebes aber zu umkleiden und daran zu erinnern, wie gering noch immer die höchsten menschlichen Güter — Leben und Gesundheit — gerade von denjenigen bewerthet werden, welche den Verlust dieser Güter stündlich befürchten können, das halten wir für unsere Pflicht und diese sollte mit der heutigen Betrachtung erfüllt werden.

Wer den geringfügigen Betrag der Jahresprämie von **Mk. 3.75** vermeidbarer hält, als den oft in gleicher Höhe für den Rausch einer Stunde der Freude achtlos verausgabten, den werden freilich unsere gut gemeinten Worte nicht bekehren, im guten Glauben an die Vorsicht unserer Mitglieder aber wollen wir annehmen, dass es in den weitaus meisten Fällen nur ein wechselseitiges Spiel von Wollen und Vergessen ist, welches in der noch so geringen Zahl der Versicherten seinen Ursprung findet. An solche Mitglieder soll sich auch nur unsere Darlegung richten, an deren Thür nur wollten wir kameradschaftlich klopfen.

Möge ein segensreiches Geschick über dem Wohlbefinden unserer Mitglieder die Hand breiten und mögen sie Alle von den Schrecknissen der Schädigung an Leben und Gesundheit verschont bleiben. Das walte Gott!

Pfingstfahrt nach Riesa.

Zum Pfingstfest eine Versammlung von Mitgliedern zusammenzubringen, wie sie der S. R.-B. zu Stande gebracht hat, dürfte für die meisten anderen Sportvereinigungen mindestens sehr schwer, ja fast unmöglich sein und legt aufs Neue Zeugnis ab von dem wirklichen Interesse unserer Mitglieder am S. R.-B. und dem verständnissvollen Erfassen und kräftigen Eindringen der Ideen unseres Bundes in die Herzen seiner Mitglieder. Es lag in der Natur der Sache, dass die Zahl der Erschienenen nicht sehr gross sein konnte, aber jeder Bezirk hatte seine Vertreter gestellt und wohl keiner der Festtheilnehmer dürfte es bereut haben den theilweise sehr weiten Weg nach Riesa zurückgelegt zu haben.

Riesa liegt im Allgemeinen betrachtet für eine Zusammenkunft der Bundesmitglieder sehr günstig, rechnen wir hierzu die den Radfahrern wohlwollende Bevölkerung und vor allem die Opferwilligkeit und nicht hoch genug zu schätzende Thatkraft unseres Bundesvereins Adler-Riesa, der den Bezirks-Vorstand in seinen Bemühungen auf das wirksamste unterstützte, so darf man getrost behaupten,

dass Riesa berufen ist, in der Geschichte unseres Bundes dereinst noch eine bedeutende Stellung einzunehmen.

Geben wir nun kurz eine Schilderung des Verlaufs der beiden Festtage.

Früh beim Morgengrauen des ersten Pfingsttages radelten von allen Seiten die Bundeskameraden durch den dichten Nebel dahin, dem Sammelplatz Seerhausen zu. Hier fand gegen 11 Uhr bei prächtigstem Wetter und hellstem Sonnenschein Empfang und Begrüssung der ankommenden Kameraden aus den Bezirken Chemnitz, Dresden, Leipzig, Wurzen, Lausigk u. s. w. statt, wobei sich ein äusserst reges Leben in dem Bundesgasthof entwickelte. Von dort fuhr nun die ganze Gesellschaft in stattlichem Zuge nach Riesa und direkt nach dem Schützenhaus, woselbst nach halbstündiger Pause gegen 1 Uhr das gemeinschaftliche Mittagmahl begann. Gleichzeitig wurden die geschmackvoll zusammengestellten Festordnungen vertheilt. Dass es bei dem Mahle an der nöthigen Würze rednerischer Darbietungen in keiner Weise mangelte ist bei dem Material von Mitgliedern,

aus denen sich unser Bund zusammensetzt, selbstverständlich. Es sprachen nach der Suppe unter Anderem Möller-Leipzig, Liebsch-Riesa, Krüger-Chemnitz, Walkhoff-Wurzen, Weise-Riesa („Adler“), und überbrachten theilweise kameradschaftliche Grüsse aus der Heimath, sowie Dank für Empfang und verschiedene „Sachsen Heil“ auf die echte treue Kameradschaft, den Bezirk Riesa, den Bund, Bundesverein „Adler“ u. s. w.

Die fröhliche Stimmung erhöhen half ein ganz vorzügliches Musikchor, dass seine flotten Weisen in schwungvollster Weise zu Gehör brachte. Nach Aufhebung der Tafel gegen $\frac{1}{2}$ 3 Uhr bereitete man sich zu der Corsofahrt vor, welche sich in schöner Anordnung, in der Mitte des Zuges der Musikwagen, vor diesem der Zweispänner mit den Vertretern des Bundesvorstandes, durch die Hauptstrassen von Riesa nach dem herrlich an der Elbe gelegenen Stadtpark bewegte.

Nach Schluss des hier stattfindenden vom Trompetercorps des Kgl. Sächs. Feld-Artillerie-Regiments No. 32 vorzüglich ausgeführten Konzerts, wurde in den verschiedenen Bundesgastwirthschaften zu Abend gegessen und gegen $\frac{1}{2}$ 9 Uhr fand sich alles wieder zusammen zu dem Kommers mit Damen im Saale des „Wettiner-Hof“.

Der geschickt geleitete Kommers bot eine so reiche Abwechslung von gutgewählten Konzertstücken, (Art.-Regt. No. 32) begeisterungsvollen Ansprachen, Gesang uns theurer Lieder und humoristischen Aufführungen, dass trotz grosser Müdigkeit die überwiegende Mehrzahl der Festtheilnehmer bis zum Schluss gegen 12 Uhr aushielt. Besonders begeisterte Zustimmung fand die warm empfundene, markige Ansprache unseres Assmann-Penig, über die nationalen Aufgaben und Ziele des S. R.-B. Nach dem Gesang des Bundesliedes sprach im Namen des Bundesvorstandes der Bundeschriftführer Burkhardt, den Bundeskameraden für ihr Erscheinen, dem Bezirk Riesa und dem Bundes-

verein Adler-Riesa für die aufopfernden Bemühungen um das Gelingen des Festes den herzlichsten Dank aus, ermahnte die Anwesenden festzuhalten an der Fahne des Bundes und treu zu bleiben seiner Loosung: „Sport und Vaterland!“ — Am andern Tage beschloss das Fest eine Dampferfahrt auf der Elbe bei prächtigem, warmen Wetter nach dem reizend gelegenen Diesbar bei Meissen; nach der Rückkehr wiederum gemeinschaftliches Mittagessen und hieran schliessend ein Besuch des Schützenfestes. Vom Schützenplatz aus erfolgte nach herzlichem Abschied die Abfahrt nach Dresden, Leipzig, Chemnitz u. s. w.

Wir können unsern Bericht nicht besser schliessen als indem wir das nachfolgende Schreiben des Bundesvorstandes an den Bezirk Riesa zur Veröffentlichung bringen:

Im Namen des Bundes hat der ergebenst unterzeichnete Vorstand die Ehre, Ihnen liebe Bundeskameraden für den herzlichen Empfang und die liebenswürdigen Bemühungen unseren Mitgliedern den Aufenthalt in Riesa, anlässlich der Bundespfingstfahrt, zu einem genussreichen zu gestalten, hiermit den herzlichsten Dank auszusprechen.

Besonders verpflichtet sind wir unserem Bundesverein „Adler“-Riesa, der durch die kräftige Unterstützung der Veranstaltungen zu dem Gelingen des Festes den Hauptantheil beigetragen hat.

Wir beauftragen hiermit den Bezirksvorstand, unsere Gefühle des innigsten Dankes dem B. R.-V. Adler bekannt zu geben und dabei unsere besten Wünsche für ein kräftiges Aufblühen des Vereins auszusprechen. Möge uns der Bezirk Riesa in unseren sportlichen und nationalen Zielen, deren Erreichung wir unentwegt anstreben, auch in Zukunft zu unterstützen bereit sein!

Mit herzlichem Gruss und kameradschaftlichem
Sachsen Heil!

Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Distanz-Radfahrt Wien-Berlin.

Berlin, 30. Mai 1893.

Auf besondere Bitte wohnte der Unterzeichnete wiederum der gestrigen Sitzung des Haupt-Comités in seiner Eigenschaft als Vertreter des S. R.-B. bei. Die Sitzung, Abends 9 Uhr im Restaurant „zum Pilsener“ beginnend, wurde unter Bethheiligung von ca. 20 Mitgliedern des Haupt-Comités durch den Vorsitzenden Herrn Ernst Louis in bekannter schneidiger Form geleitet. Einen Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete die Seitens des Möllerschen Verlags angefertigte und sowohl dem Haupt-Comité als auch jeden Startenden als Ehrengabe zu behändigende Karte der Strecke Wien-Berlin. Der Unterzeichnete legte den bis auf die Profilierung fertigen Theil der das deutsche Gebiet be-

handelnden Karte vor und fand die ebenso klare als leicht übersichtliche Anordnung allgemeinsten Beifall. Während der Verlesung der, Seitens des Berliner Comités festgestellten Wegangabe mit allen einschläglichen Specialvorschriften, wurde Seitens derjenigen Mitglieder, welche die Strecke amtlich abgefahren hatten, die Einzeichnung auf der Karte sorgfältig controllirt und erwies sich die genaueste und fehlerloseste Ausführung, gewiss ein ehrendes Zeugniß für das betheiligte geogr. Institut. Der Unterzeichnete erklärte sich bereit, ausser den als Ehrengabe zur Verfügung gestellten Karten noch so viel Sonderabzüge für die Startenden zu liefern, als Nennungen eingehen, da die Ersteren mit aufgedruckten Bestimmungen und Bemerkungen (Con-

trollstationen, Verpflegung etc.) versehen werden und nur für die Renner dienen sollen.

Weiter wurden in längerer Berathung die Vorschriften für die Leitung der Fahrt (Controllstationen, Verpflegung, Gasthäuser, Fahrtweiser, telegraphische bez. telephonische Signalgebung etc.) festgesetzt, sodass das Bild der auf Alles bedacht sein müssenden Berliner Leitung immer klarer wurde. Welche Summe von Arbeit und Verantwortung auf die Schultern einiger Weniger gehäuft ist, kann nur derjenige ermessen, welcher einen Blick in das Bureau der Controlleitung werfen darf, schon heute muss gesagt werden, dass dem Berliner Comité für die Bewältigung seiner enormen Aufgaben nicht genug gedankt werden kann.

Freudige Stimmung erweckte der Seitens des Schatzmeisters Herrn Siegfried Braun gegebene Finanzbericht, dem zu Folge sich die Spenden für

das nationale Unternehmen täglich vermehren und nach dieser Richtung hin einen befriedigenden Ausgang erwarten lassen. Freilich muss noch manches Tausend eingehen, aber schon regt sich in allen Sportgebieten das lebhafteste Interesse für die nothwendige materielle Unterstützung.

Der Unterzeichnete glaubte, auch Seitens des S. R.-B. einen grösseren Betrag in Aussicht stellen zu können, auch wurde dem S. R.-B. die Bitte unterbreitet, für den grossen Fest-Corso einen Ehrenpreis stiften zu wollen.

Die Sitzung wurde gegen 1 Uhr mit der Hoffnung geschlossen, dass bei gleicher reger Thätigkeit des Bruder-Comités in Wien das schöne Werk sich zu einem bleibenden Denkmal für die Pflege des Radfahrsports der beiden Bruderländer gestalten möge.

Max Möller.



Der wiedergefundene Schatz.

Lustspiel in 2 Akten.

Personen: Jette, Wilhelm.

1. Act. (Schauplatz: Geheimraths Küche.)

Wilhelm. Jette, Du kennst meine imitirte Hochachtung vor Dir, aber nu is et aus, heute jenehmige ich die letzte Cotelette von Dich.

Jette. Um Jottes Willem, Du willst mir fahren lassen?

Wilhelm. Det nu jerade nich, Jette, aber ik werde jetzt fahren und zwar uff'n Rade, Corpsbefehl!

Jette. Wat jeht mich Dein Corpsbefehl an, lieben derfste mir dessertwegen doch noch.

Wilhelm. Von jetzt ab liebe ik nur solche Mächens, die nich den ollen Jöhrenwagen schieben wie Du. Also sei vernünftig Jette, et muss jeshieden sin.

(Wilhelm isst das Cotelett auf, drückt Jette nochmals an sich und geht.)

Jette ist in Thränen aufgelöst.

2. Act. (Schauplatz: Ein Park.)

Wilhelm (auf dem Rade sitzend, erblickt vor sich ein schmuckes Dreirad und ein noch schmuckeres Mädchen darauf). Sapperment, is det eene Juno,

wenn ik blos wüsste, ob det Mächen zu haben wär' (kommt vorbei) Herrjott, Jette, ik traue meine Oogen jar nich!

Jette. Siehste wohl, Du Stiesel, jetzt fahren wir ooch.

Wilhelm. Nu nehme ik Dir ooch wieder in Ehren uff, Jette.

Jette (verächtlich). Ik liebe nur Männer die pneumatig uf'n Rohfer fahren.

Wilhelm. Wenn ik Dir nu verspreche, det ik mir eenen Rohfer uff Pump koofe?

Jette. Denn derfste wieder kommen.

Wilhelm. Wat jibts denn heute Abend, mein Jetteken?

Jette. Bst! Die Jöhren schnappen Allens auf. (flüsternd) Ik jloobe, et is noch een halbes Rebhühnchen da.

Wilhelm. Hurrah! Jette, et lebe der wiederjefundene Schatz.

(Der Vorhang fällt.)



Helene Klein-Leipzig.

Helene Klein-Leipzig.

Wir führen heute unseren Lesern ein Mitglied unseres Bundes, die anmuthige Kunstfahrerin Fräulein Helene Klein im Bilde vor.

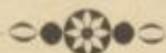
Ihr war es bekanntlich vergönnt in Gegenwart der höchsten Herrschaften bei dem II. grossen Preiskunstfahrfest in Dresden am 14. April im Damenkunstfahren den II. Preis zu erringen. —

Eigentlich veranlasst worden zu der schwierigen und mühevollen Erlernung des Kunstfahrens ist Fräulein Klein durch das damals grösstes Aufsehen erregende Auftreten der ersten Kunstfahrerin Fräulein Karoline Weidenhammer-Aglasterhausen bei den grossen Kunstfahrfesten in der Alberthalle, anlässlich der grossen Fahrrad-Ausstellung in Leipzig.

Ernst und eifrig ihr nachstrebend, waren die Bemühungen Helene Kleins denn auch bald von Erfolg gekrönt. Schon bei ihrem Auftreten im Jahre 1890 im Schützenhause bei dem grossen Gaufest in Altenburg eroberte Fräulein Klein mit

ihren eleganten, sicheren und höchst anmuthigen Bewegungen, mit denen sie das Rad beherrscht, alle Herzen im Sturme. Unterstützt wird die dem Auge wohlthuende Erscheinung Helene Kleins durch ihre jugendfrische Gestalt und ihr einfaches, liebenswürdiges Wesen, gehoben durch die einen feinen Geschmack verrathende, stets sorgfältig gewählte Kleidung.

Weniger Werth legend auf die grosse Schwierigkeit der Übungen als vielmehr auf die geschmackvolle, anmuthige, dem echt weiblichen nichts vergebende Ausführung derselben, hat gerade dadurch Helene Klein manche erbitterte Gegnerin des Damen-Radfahrens nicht nur ausgesöhnt sondern dafür erwärmt und begeistert. Dies ist ein so schöner Erfolg für Fräulein Klein, dass all' der von ihr aufgewendete Fleiss und die gehabte Mühe dadurch reichlich wieder aufgewogen wird.



Von Fall zu Fall.

Erzählung von Johannes Weinold.

(VI. Fortsetzung.)

Alle Rechte vorbehalten!

Nerwal, welcher jetzt erst den Verlust seiner Dose gemerkt hatte, wandte sich ängstlich um und begann zu suchen.

„Halten zu Gnaden, gnädige Frau, aber sehen Sie, mein schöner Schnupftabak, es waren drei Lot!“

„Er soll Ihnen ersetzt werden, dieser Schaden“ beruhigte ihn Frau Irma, „Kommen Sie nur, bitte, mit hinein, wir wollen ein wenig über Ihre Schöpfungen plaudern.“

„Wie meinten Sie? Meine Schöpfungen?“ fragte Nerwal verdutzt. „Kann ich nicht noch ein wenig die frische Luft geniessen?“ setzte er bittend hinzu.

„Ganz wie Sie wünschen! Ich werde einstweilen hineingehen und für das Abendbrot sorgen. Josepha kommt heute zu uns, Felix. Unterhalten Sie sich in der Zeit gut, meine Herrschaften, ich werde Sie dann rufen lassen.“

„Ja, Hunger habe ich,“ murmelte Nerwal vor sich hin.

„Marcella, kommst Du mit mir?“

„Nein, Mutterchen!“

„Aha, Du scheinst Dich nicht von Herrn Nerwal trennen zu können!“ Frau von Maywald verliess die Gesellschaft.

„Herr Nerwal, eine Frage,“ begann Marcella, „was halten Sie von Heine? Er ist mein Lieblingsdichter.“

„Aber, liebes Fräulein, ein Dichter? Garnicht daran zu denken, er war doch ein doctor juris, er hat, soviel mir in Erinnerung ist, einige Bände

Pandekten und Novellen herausgegeben, aber Gedichte, davon weiss ich wenigstens nichts.“ —

Die jungen Leute hatten sich hinter die Ulme versteckt.

Mitunter vernahm man ein leises Kichern.

Das junge Mädchen konnte sich trotz ihrer Seelenkämpfe nicht enthalten, in ein helles Lachen auszubrechen.

„Sie lachen, mein Fräulein?“ zürnte Nerwal. „Das ist nicht schicklich in alter Leute Gegenwart.“

„Ihre litterarischen Kenntnisse sind bewunderswerth“ sagte Marcella und verliess ihn. —

Sie setzte sich auf die Bank vor dem Springbrunnen, blickte gedankenlos hinein und träumte.

„Meine Träume, meine Illusionen!“ seufzte sie schwer.

Sie runzelte die Stirn, ihre Augen zuckten, als ob sie weinen wollten.

Die Gedanken, welche ihr Gehirn durchrasten, prägten sich deutlich auf dem zarten Gesichtchen aus: Es war meine erste Liebe. Von jetzt ab hasse ich die Männer. Konrad bist Du's?

Ihre Augen trafen zufällig auf den Mond, der soeben aufgegangen, sich in dem klaren Becken des Springbrunnens widerspiegelte.

„Er ist's, er muss es sein“, sagte sie leise vor sich hin.

Nerwal, verlassen unter der Ulme, blickte wehmüthig auf den im Sande verstreuten Schnupftabak.

Schubart würde gesagt haben: „Da liegen sie, die stolzen Fürstentrümmer.“

Die beiden Freunde sassen in der Laube und amüsierten sich über den Alten.

„Höre, Felix, sprach Deine Frau Mutter nicht von einer Josepha? Mir kam der Name bekannt vor. Ich habe eine Polin mit diesem Vornamen kennen gelernt.“

„Josepha ist meine Cousine, ein prächtiges Mädels, das. Wild und lebenslustig; in dem Weib steckt Race. Josepha von Sydmadrowsky heisst sie.“

„Donnerwetter! Richtig, ich erinnere mich, das Fräulein ist mir vorgestellt worden, als ich seiner Zeit in Berlin zu einer musikalischen Soirée beim Oberstlieutenant Kayser geladen war, hm! daher auch Deine Schwärmerei!“

Felix drehte sich scheinbar gleichgültig eine Cigarette.

„Hast Du etwas Feuer?“

Eberstadt machte sich ein Vergnügen daraus, seinen Freund als Liebhaber entlarvt zu haben.

„Wer eine Polin verehrt, müsste doch selbst Feuer genug haben!“

„Ach, was weisst denn Du?“ entgegnete Felix mit gekünsteltem Unmuth.

„Die rosafarbenen billet-doux auf Deinem Schreibtische habe ich wohl liegen sehen, hab' auch mitunter die Dreistigkeit gehabt, den Namen Josepha zu lesen.“

„Still! Ich glaube, es kommt ein Wagen.“

„S'wird wohl das Cousinchen sein.“

„Mit solchen Dingen spottet man nicht,“ sagte Felix ziemlich ernst, „Kennst Du vielleicht den Verehrer von Fräulein Marcella von Maywald?“

Konrad blieb stumm.

In demselben Augenblicke hielt ein prächtiger, mit zwei feurigen Rappen bespannter Landauer vor dem Eingange des Parkes.

Felix stürmte aus der Laube und öffnete mit Hilfe des herbeigerufenen Dieners das Thor.

„Sachsen-Heil! Herzencousinchen!“

Ein goldblondes, braunäugiges, kleines, schlankes Backfischchen hüpfte von dem Trittbrett herunter und flog dem jungen Maywald in die Arme.

„Gruss Dir, mein Lixchen! Was Du für einen schönen Bart hast! Der ganze Vater! Wo ist die Mutter und Marcella? Ruf' sie Alle, Alle her!“

Konrad lehnte am Eingang der Laube, schaute zum Himmel empor und seufzte: „Beneidenswerther Freund! Wenn mich Marcella so empfinde!“

„Sie auch hier?“ störte ihn Josepha.

Der Angeredete fuhr, wie einer, der vorzeitig aus dem Schlafe gerissen wird, empor: „Guten Tag, Fräulein von Sydmadrowsky. Verzeihung, — meine Gedanken waren soeben ausgegangen.“

„Wir haben uns in Berlin kennen gelernt.“ „Wo ist mein träumerisches Mühmchen?“ wandte sie sich an Felix.

„Dort am Springbrunnen sitzt sie. Geh' wecke sie auf!“ —

Das junge Mädchen schlich leise an Marcella heran. Ihr Weg führte sie an der Ulme vorüber, wo der alte Nerwal noch in Gedanken versunken da sass.

Josepha zuckte zusammen, als sie den Alten auf ihrem Lieblingsplatze bemerkte.

„Wer ist das?“ schrie sie auf.

Nerwal erhob sich „Guten Tag, Fräulein, abgemacht! Ich bin Nerwal. Abgemacht!“

(Schluss folgt.)

Möller's Radfahrererkarten.

Motto: Die schlechtesten Früchte sind es nicht,
Woran die Wespen nagen.

Niemals ist — weder in den „Dresdener Nachrichten“ noch sonst einer Pressbesprechung der Möller'schen Tourenerkarten — das „Mittelbach'sche“ Unternehmen genannt, geschweige denn angegriffen worden. Hierzu lag auch schon deshalb nicht der geringste Anlass vor, weil unsere Karten den Zweck verfolgen, dem Tourenfahrer nach jeder Möglichkeit ein vollständiges Orientierungsmittel für einzelne Strecken an die Hand zu geben, während die „Mittelbach'sche“ Karte lediglich eine Profilkarte ist und sich auf Einzelheiten einer Strecke nicht einlässt.

Schon hieraus ist ersichtlich, dass unsere Karten nur nebensächlich mit den „Mittelbach'schen“ verglichen werden dürfen. Wozu also der Lärm und diese von Schmähungen strotzende Sprache?

Solche Artikel, wie der von Herrn Wäntig-Haugk verfasste, können doch nur angethan sein, für unsere Karte Propaganda zu machen, denn derjenige, welcher sachlich prüfend an ein neues Unternehmen herantritt und den Artikel in „der deutsche Radfahrer“ liest, wird und muss schon durch den „Ton“ des Artikels zu dem Verlangen kommen, sich selbst ein Urtheil über

„Der deutsche Radfahrer“, amtliches Organ der dem S. R. B. gut kameradschaftlich gesinnten „A. R. U.“ bringt in seiner letzten Nummer vom 20. Mai auf Seite 155 unter der Ueberschrift „Möller'sche Profil-Radfahrererkarte“ einen mit Wäntig-Haugk unterzeichneten Schmähartikel, den wir hiermit dem Studium der Leser der „Radfahrerzeitung“ empfehlen.

Diesem Artikel mit den gleichen „Stylblüthen“ zu begegnen, und in den Spalten der beiderseitigen amtlichen Organe einen Abladeplatz für den Schmutz des Konkurrenz-Neides zu schaffen, werden die Leser der „Radfahrerzeitung“ bei „Möllern“ nicht voraussetzen, wir beschränken uns auf eine Abfertigung in rein sachlicher Form.

Zunächst ist nicht zu verstehen, warum Herr Wäntig-Haugk die Möller'schen Radfahrererkarten angreift, wenn anders ihm nicht der Konkurrenzneid inspirierend die Feder geführt hat. Noch weniger aber ist zu verstehen, warum die „Mittelbach'sche deutsche Strassenprofilkarte“ als dasjenige Unternehmen bezeichnet wird, gegen dessen Werth und Bestehen sich das Möller'sche Unternehmen richten soll.

das „krankende Saugkalb der Mittelbach'schen Karte“ zu bilden. Geschieht dies aber, dann „fürchten“ wir, dass sich jener Heldenartikel in das Gegentheil der beabsichtigten Wirkung kehrt.

Wir fragen: Will man denn den Mitgliedern des S. R. B. (dem kleinen „Duodez-Bündchen“, dessen Grösse demnächst diejenige des D. R. B. in Sachsen erreicht haben wird) nicht das Vergnügen lassen, in ihrem Lande nach derjenigen Karte zu fahren, welche ihnen am werthvollsten erscheint?

Richtiger wäre es doch gewesen, von so „werthlosen“ Karten gar keine Notiz zu nehmen — wenn sich die Mittelbach'sche so turmhoch über die Möller'sche erhebt, dafür aber die Reklame-Trommel für die erstere kräftig zu rühren und — — das „krankende Saugkälbchen“ musste jämmerlich verenden. Nun muss die Welt das Schauspiel erleben, dass Jeder neugierig ist, wie solch ein Monstrum von einer Streckenkarte aussieht und — — Möller's Verlag hat alle Hände voll zu thun.

Das schlimmste aber ist, dass Herr Wäntig-Haugk versucht, in die Theorie unserer Karten einzudringen und die technische (d. h. topographische, kartographische etc.) Richtigkeit und Zuverlässigkeit zu bemängeln.

Hier wird unsere Achillesverse und diejenige eines geographischen Instituts getroffen, dessen Ruf und Tüchtigkeit — selbst dem Königl. Sächs. Generalstabstopographen Herrn Mittelbach gegenüber — zu verkleinern, doch eine sehr gefährliche Sache ist.

Uns liegt seitens unseres geographischen Instituts ein Gutachten über die Mittelbach'sche Profilkarte vor, von dessen Veröffentlichung wir vorläufig in der Erwartung Abstand nehmen, dass es das richtigste ist, über den praktischen Werth beider Unternehmungen das massgebende Urtheil den Tourenfahrern zu überlassen und abzuwarten, welche Karte den besten Dienst für einen bestimmten Zweck leistet.

Solange man uns unaufgefordert aus den Reihen alter erfahrener Sportgenossen die schmeichelhaftesten Anerkennungen zollt*) werden wir den in den „Dresdener Nachrichten“ enthaltenen Satz, dass

„Möllers Radfahrer-Karten, was Neuheit der Anordnung, Genauigkeit und praktische Verwendbarkeit anbetrifft, alle bisher erschienenen Radfahrer-Touren-Karten weit hinter sich lassen“ voll und ganz aufrecht erhalten.

Möller's Verlag.

*) Ein, doch wohl gänzlich unparteiischer, Rheinländer schreibt uns z. B. wörtlich:

„Wenn Ihnen an dem Urtheile eines alten praktischen Tourenfahrers liegt, der sich nunmehr schon 12 Jahre auf allen möglichen Strassen Deutschland's herum getrieben hat, so wollen Sie davon Kenntniss nehmen, dass ich Ihre Karten für die besten und praktischsten halte, die es bisher gegeben hat.“

Der deutsche Gewerbefleiss im Lichte des Radfahrersports.

Wenn es bisher das Ausland war, welches uns zumeist mit Erfindungen auf dem Gebiete des Sports und aller Zweige desselben überraschte, so gereicht es uns zu hoher Genugthuung, auf eine deutsche Firma hinweisen zu können, deren Leiter und Inhaber seinen rastlos thätigen und erfinderischen Geist in den Dienst des Sports gestellt und eine Reihe — grösstentheils patentirter — Erzeugnisse auf den Markt gebracht hat, die ungetheilte Bewunderung finden.

Wir meinen die Firma **Höfel & Co. Leipzig** (Fabrik: Eilenburgerstrasse 11).

Ist diese bedeutende, nach allen Ländern exportirende Fabrik bereits durch ihre eigenartige Verwendung der einst werthlosen Papier-Webspulen (Spulcops) bekannt und sind die in den Handel gebrachten, dem Holz erfolgreich Konkurrenz machenden, Erzeugnisse, wie z. B. Schmuck-Gegenstände, Stöcke, Schirmstöcke, Ofenschirme, Körbe, Spieltische, Kindermöbel, Bilderrahmen, Staffeleien etc. des öfteren in der Presse gebührend gewürdigt worden, so wollen wir heute lediglich die Aufgabe erfüllen, solche Erzeugnisse der Firma Höfel & Co. erläutern heraus zu heben, welche für den Radfahrersport von Bedeutung sind.

1. Die Sanitätsgerte (Peitsche). Nach dem Abschrauben des — elegant vernickelten — Griffes zeigt sich im Innern eine sinnreich angeordnete Metallröhre, die mittelst eines Holzknopfes in ihrer ganzen Länge (32—52 cm. Länge) herausgezogen werden kann. In dieser Röhre liegen, vor Schlag oder Druck geschützt, 6 Glasbehälter, gefüllt mit:

a) Hoffmanns Tropfen, b) Carbolwasser, c) Citronen-Essenz, d) Choleradinktur, e) Cognac, f) Salmiakgeist und endlich ein Röllchen Charpie und Hirschtalg.

Die Gerte zeigt trotz ihres vielseitigen Inhalts eine durchaus gefällige Form und weicht nur wenig von dem Umfange der gebräuchlichen Peitschen ab.

Solche „Sanitätsgerten“ sind zu dem billigen Preise von M. 5.— incl. completten Inhalt, in allen besseren Fahrrad-Ausrüstungs-Magazinen zu haben.

2. Radfahrer-Stöcke mit Vexir-Peitsche. Das Aeusere dieses zierlichen Stockes verräth in keiner Weise die praktische Anordnung sowie den verblüffenden Effekt. Die Zwinge, welche sich durch eine Klammerfeder, festsitzend in dem Fuss des Stockes, eindrücken lässt, wird mühelos abgezogen, ein Lufthieb ausgeführt und sofort fliegt eine Peitsche heraus. Die sinnreiche Verbindung von Stock und Peitsche ist wohl das Praktischste, was auf diesem Gebiete existirt. Der Preis von M. 2.75 ist gleichfalls mit Rücksicht auf Eleganz und Dauerhaftigkeit ein ausserordentlich billiger.

3. Peitsche mit Geldhalter. Hier ist der bereits als Sonderartikel im Handel befindliche Geldhalter (eine mit Feder versehene Kapsel, von deren oberen Rande die eingelegten Nickelmünzen, sich selbst nachschiebend, abgezogen werden können) mit der Peitsche vereinigt. Der Geldhalter bildet den Knopf und kann auch gleichzeitig als Klemmvorrichtung für Tourenkarten, Pferdebahnbillets u. s. w. benutzt werden.

4. Patent-Gerte. Ein ca. 40 cm langer Stahlschaft ist mit Spulcops überzogen. Beides mit feinem Rohrgeflecht verbunden und bildet, mit sehr schönen Fantasie-Griffen ausgestattet, eine solide, leichte, elegante und billige Peitsche, vier Eigenschaften, welche sonst selten vereinigt zu sein pflegen. Die „Patent-Gerten“ sind schon von M. 12 pro Dutzend zu beziehen in jeder üblichen Länge.

Wir begnügen uns für heute mit diesen vier Spezialerzeugnissen und werden in späteren Artikeln auf eine Reihe anderer, von dem genialen Erfinder „Höfel“ produzierten Sport-Ausrüstungs-Gegenstände zurückkommen.



Wir machen darauf aufmerksam, dass alle Schriftstücke, welche für die 14-tägig Freitag den Druck verlassende Zeitung Aufnahme finden sollen, bis **Montag derselben Woche Abends 6 Uhr** in unseren Händen sein müssen. Später Eingehendes kann **keine Aufnahme** in der betr. Nummer finden.
Die Schriftleitung.

Amtliches.

Bundesschriftführeramt: Felix Burkhardt, Gustav-Adolfstr. 27.

Bundeszahlmeisteramt: Eugen Serbe, Windmühlenstr. 44.

II. Bundestag des S. R.-B.

Sonnabend den 29., Sonntag den 30., Montag den 31. Juli
in **Chemnitz**.

In diesen drei Tagen wird der II. Bundestag des S. R.-B. stattfinden. Alle Vorbereitungen sind bereits getroffen, die Abschlüsse mit den Besitzern der betr. Säle, mit der Musik u. s. w. festgemacht, alle Ausschüsse in lebhaftester Thätigkeit.

Indem wir unseren Mitgliedern hiervon Kenntniss geben, richten wir an sie die dringende Bitte, sich diese drei Tage für den Besuch unseres Bundesfestes frei zu halten. —

Anträge zum Bundestage, sind bis spätestens Donnerstag, den 6. Juli beim Bundesvorstand schriftlich einzureichen, damit sie rechtzeitig veröffentlicht werden können.

Der Bundesvorstand des S. R. B.

Alexander Duncker. Felix Burkhardt.

§ 12. Bundestage.

Alljährlich einmal findet im Juli oder August ein ordentlicher Bundestag statt.

Der S. R.-B. veranstaltet die Bundestage und Bundes-Wettfahren auf eigene Kosten. Ueberschüsse fallen der Bundeskasse zu, und allfällige Defizite sind aus derselben zu decken.

In der Hauptversammlung dieses Bundestages ist:

- a. Rechenschaftsbericht seitens des ersten Bundes-Vorsitzenden über die Thätigkeit des Bundes während des abgelaufenen Jahres zu erstatten.
- b. Bericht über den Mitgliederbestand seitens des Bundesschriftführers und Kassenbericht seitens des Bundeszahlmeisters vorzulegen, ferner sind:
- c. Drei Vertrauensmänner zur Prüfung des Kassenberichtes und des Kassenbestandes zu ernennen, welche nach erfolgtem richtigem Befunde die Entlastung zu veranlassen haben, ferner sind:
- d. die satzungsmässige Wahl des Bundes-Vorstands mittelst Stimmzettel durch absolute Stimmenmehrheit vorzunehmen.
- e. etwaige Aenderungen der Satzungen vorzunehmen.

f. eingebrachte Anträge zu erledigen.

g. der nächste Versammlungsort für die Bundeshauptversammlung zu bestimmen, und über abzuhaltende Bundesfestlichkeiten zu beschliessen.

2. Anträge für den Bundestag sind spätestens 4 Wochen vorher beim Bundes-Vorstand einzureichen. Zur Stellung von Anträgen für den Bundestag sind berechtigt:

a. Die Bezirke, oder Bundesmitglieder, letztere wenn deren Anträge von mindestens 20 Bundesmitgliedern unterstützt und mitunterzeichnet sind.

3. Der Bundes-Vorstand ist berechtigt, in dringenden Fällen einen ausserordentlichen Bundestag einzuberufen, und muss einen solchen einberufen, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder des Gesamt-Bundes-Vorstandes dies beantragen.

4. Alle Mitglieder des Bundes sind stimmberechtigt. Jede ordnungsgemäss einberufene Hauptversammlung ist beschlussfähig, einfache Stimmenmehrheit entscheidet, bei Stimmgleichheit die Stimme des Vorsitzenden. Die Sitzung wird nach der dafür festgesetzten Geschäftsordnung geleitet, Uebertragung von Stimmen ist unzulässig. Alle Bundesmitglieder haben nach erfolgtem Ausweis Zutritt.

Aufforderung, die Festzeitung anlässlich des II. Bundestages in Chemnitz betr.

Der geschäftsführende Ausschuss für den II. Bundestag in Chemnitz hat in seiner letzten Sitzung am 18. Mai beschlossen, für den II. Bundestag eine Festzeitung erscheinen zu lassen. Um den Inhalt derselben recht vielseitig zu gestalten, mannigfache Abwechslung zu bieten und nur Original-Artikel zu bringen, erlässt er hierdurch an alle Mitglieder und Freunde des S. R.-B. die Aufforderung, ihn in seinem Unternehmen durch Zusendung von Beiträgen für diese Bundesfestzeitung gütigst unterstützen zu wollen. Alle auf den Bund und dessen Mitglieder oder den Sport im Allgemeinen bezugnehmende Gedichte und Artikel ernsten sowie heiteren Inhalts werden gern entgegengenommen, desgleichen Inserate und Anzeigen aller Art. Ferner sind wir auch denjenigen Bundesmitgliedern dankbar, die uns durch Zusendung geeigneter Original-Tafellieder an die Hand gehen und dadurch bereits jetzt den Bundestag zu einem erwartungsvollen, freudigen Feste gestalten wollen.

Alle diesbezüglichen Sendungen und Anfragen bitten wir an Herrn Emil Schmidt, Chemnitz, Poststrasse 39 zu richten, die ersteren möglichst bis spätestens den 9. Juli 1893.

Der geschäftsführende Ausschuss des II. Bundestages in Chemnitz.

Florian Wendler,
Schriftführer.

Emil Schmidt,
Vorsitzender.

Ausschreibung.

Meisterschaft des S. R. B. im Strassenfahren über 100 Km.

Strecke Sellerhausen-Oschatz und zurück bis Paunsdorf.

Offen für alle Bundesmitglieder; zulässig alle Arten einsitziger übersetzter Zweiräder im Mindestgewicht von 16 kg. Vorschrift: Strassenanzug, Bremse und Glocke. Es wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R. B. gefahren.

Einsatz 5 M. Nennungen unter postfreier Einsendung des Einsatzes sind bis **Mittwoch, 21. Juni, Abends 8 Uhr an den Bundes-Tourenfahrwart Franz Burkhardt, Leipzig, Gustav-Adolfstr. 27** zu richten. Die Reihenfolge der Nennungen ist die Reihenfolge am Start.

I. Preis massiv goldenes Ehrenzeichen und Ehrenpreis

II. „ „ silbernes „ „ „

III. „ „ bronzenes „ „ „

Der Sieger erhält den Titel „**Meisterfahrer des S. R. B. im Strassenfahren über 100 km für 1893**“.

Der Titel und das goldene Ehrenzeichen werden jedoch nur dann zuerkannt, wenn die Strecke in der Zeit von **längstens 4 Stunden 20 Minuten** zurück gelegt wird.

Für den II. und III. Preis ist **längste Fahrzeit 5 Stunden 15 Minuten**. **Versammlung im Bundesgasthaus Heinich, L.-Sellerhausen, Wurzenstr. 111**, woselbst sich die Fahrer spätestens **$\frac{3}{4}$ 8 Uhr beim Fahrausschuss zu melden haben**. Hierauf gemeinsame Fahrt zum Start. Start am Schützenhaus-Sellerhausen, Wendepunkt beim Km.-Stein 11.00 auf der Höhe vor Oschatz, Ziel am Bundesgasthaus „**Neuer Gasthof**“ in Paunsdorf. Die Fahrer werden minutenweise abgelassen. Abfahrt, Wendepunkt und Ankunft haben sich die Preisfahrer von den anwesenden Fahr-Ausschuss-Mitgliedern mit genauer Zeitangabe bescheinigen zu lassen.

Um die **beste Zeit über 50 km** festzustellen, wird beim Km.-Stein 12.629, kurz vor dem Wendepunkt, ein Zeitnehmer aufgestellt werden, dem im Vorbeifahren Namen und Nummer zuzurufen ist.

Der Bundes-Tourenfahrwart
Franz Burkhardt.

An unsere Mitglieder

richten wir hiermit die dringende Bitte, das nationale Unternehmen der Dauerradfahrt Wien-Berlin mit Geldmitteln möglichst zu unterstützen. Kaum noch vier Wochen trennen uns von dem grossen sportlichen Ereigniss und noch sind kaum 6000 Mk. eingegangen, ein Wenig zu der Mitgliederzahl von 30 000 der drei grossen unterstützenden Vereinigungen. Jeder sollte sein Scherflein und sei es auch noch so klein zu dem Unternehmen beitragen, aber

Doppelt giebt wer schnell giebt!

Unser Bundeszahlmeister Eugen Serbe, Windmühlenstr. 44, ist gern bereit, Geldspenden zur Weiterbeförderung entgegenzunehmen und wird an dieser Stelle über die eingegangenen Beträge quittieren.

Mit kameradschaftlichem Sachsen Heil!
Der Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Preis-Räthsel.

Zum Zwecke der Unterstützung des grossen sportlich-nationalen Unternehmens der Distanz-Fahrt Wien-Berlin Seitens des S. R.-B. sind uns von hochherzigen Stiftern an auszusetzenden Gewinnen für die Lösung eines Preis-Räthsel's zur Verfügung gestellt worden:

- 1 Pneumatic-Niederrad
- 1 Hochrad
- 40 werthvolle Fahrrad-Ausrüstungs-Gegenstände.

Wir erlassen daher diese Ausschreibung und fordern unsere Mitglieder sowie Freunde unseres Bundes auf, sich an der Lösung und Preisbewerbung recht zahlreich zu betheiligen. Der Einsendung der Lösung ist **Mk. 1.—**, (auch in Briefmarken) beizufügen. Es können auch mehrere gleiche Lösungen auf **einen** Namen eingesandt werden, es kommt dann der betreffende Name in gleicher Anzahl zur Verloosung, Schluss der Annahme der Lösungen:

Dienstag, den 21. Juni.

Die Verloosung findet

Mittwoch, den 22. Juni

in ausserordentlicher Bundesvorstandssitzung Abends 8¹/₂ Uhr Hôtel du Nord, Blücherstrasse statt.

Alle Lösungen und Geldbeträge sind an den Bundeszahlmeister Herrn Eugen Serbe, Windmühlenstrasse 44 zu richten.

Mit Sachsen Heil!

Die Bundesvorstandschafft des S. R.-B.

Preis-Räthsel.

Am Fahrrad findest du sofort
Zweisilbig meines Räthsel's Wort
Du birgst darin für jede Fahrt
Viel nöth'ge Hülfen aller Art.
Streichst du vom Kopf ein Zeichen nur
Erblickst du jedes Feuers Spur
Das Feuer wirft's verächtlich weg
Wir nehmens für den guten Zweck.



Bundesgeschäftliches.

Der vorhandene Vorrath der Bundessatzungen ist fast erschöpft und veranstalten wir deshalb sofort einen Neudruck.

Die zum Theil, namentlich redaktionell etwas mangelhaften bisherigen Satzungen sind durch den Bundesvorstand einer gründlichen Durchsicht und Umarbeitung unterzogen worden, so dass dieselben gegenüber den bisherigen eine wesentliche Vervollkommnung zeigen werden und gedenkt der Bundesvorstand nunmehr den Antrag für den Bundestag zu stellen: dass Satzungsänderungen fernerhin nur noch durch Beschluss der Bundesversammlung vorgenommen werden können.

Wir machen die geehrten Bezirksvorstandsmitglieder noch besonders darauf aufmerksam, dass bei allen Bezirkswettfahrten nur noch die neuen umgearbeiteten Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. massgebend sind. Es sind dieser Tage für die Bezirksvorstände je 6 Stück der neuen W.-B. zum Versand gelangt und bitten wir, den Inhalt derselben sich möglichst zu Eigen zu machen. —

Zu Bundesortsvertretern wurden ernannt für:
Oberlungwitz: Edwin Lorenz, Klempnermeister.
Narsdorf: Richard Zeissler.

Hohenstein-Ernstthal: W. H. Schellenberger,
[Fabrikant].
Frankenau b. Mittweida: Ernst Fuhrmann, Gastwirth.
Wiederau b. Cossen: B. R. Hunger, Landwirth.
Oelsnitz i. V.: Paul Hentschel, Kaufmann.

Die geehrten neueingetretenen Mitglieder machen wir ergebenst darauf aufmerksam, dass das Rad auf der Vorderseite des Bundeszeichens, durch eine Feder festgehalten wird, welche durch ein nach oben Drücken des kleinen Anhängers gelöst wird, worauf das Rad abgehoben und die im Innern befindliche, jedes Jahr in der Farbe sich ändernde Lithoid-Mitgliedskarte herausgenommen werden kann. Bei unvorsichtiger Behandlung des Bundeszeichens kann sich durch Stoss oder Druck leicht die Feder auslösen und das Rad mit der Mitgliedskarte verloren gehen. Wir mahnen deshalb zur Vorsicht! —

Ersatzbundeszeichen sind von unserer Geschäftsstelle in Leipzig, Windmühlenstr. 44, zum Selbstkostenpreise von M. 1.50 das Stück zu beziehen. Desgleichen neue Plüschkränze, zum Selbstauswechseln gegen verschossene, das Stück zu 40 Pfg. (in Briefmarken).

Fahrtenbestätigungsbücher neuer Auflage werden auf Verlangen umsonst und postfrei zugesandt vom

Bundes-Schriftführer, ebenso die in neuer praktischer Ausführung gedruckten Anmeldekarten für Neuanmeldungen.

Nächste Sitzungen des Bundesvorstandes: Sonnabend den 10. und 17. Juni Abends 9 Uhr, - Alte Burg in Leipzig.

Wohnungsveränderungen bitten wir stets rechtzeitig unter Angabe der Mitgliedsnummer beim Bundes-Schriftführer anzuzeigen. Auch ist es nöthig, solche Veränderungen noch bei dem betr. Bezirksschriftführer in Anmeldung zu bringen.

Mit kameradschaftlichem Sachsen-Heil!

Der Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Alexander Duncker Felix Burkhardt

Bundes-Vorsitzender. Bundes-Schriftführer.

Eugen Serbe

Bundes-Zahlmeister.

Neuaufgenommene Mitglieder.

Lfd. Nr. Aufgenommen am 20. Mai 1893:

1044. G. Curt Hanewald, Kaufmann, Chemnitz.
 1045. C. Waage, Gastwirth, Landsberg, Rathskeller.
 1046. Emil Görling, Gastwirth, Eichgraben b. Zittau.
 1047. C. F. Schiller, Gasthofbes., Zwenkau.
 1048. August Grosser, Händler, Hohenstein-Ernstthal.
 1049. Hugo Wüstner, Hefenfabrikant,
 1050. W. H. Schellenberger, Cartonagenfabrik, Hohenstein-Ernstthal.
 1051. Carl Geibel, Hotelbes., Dorndorf b. Dornburg a. S.
 1052. Richard Löbel, Buchdrucker, L.-Kleinzschocher.
 1053. Gustav Kunze, Bauunternehmer, Zittau.
 1054. Reinhold Prager, Webermeister,
 1055. Ambrosius Jost, Expedient, Chemnitz.
 1056. Max Nagler, Hotelbes., Eisenberg i. S. A.
 1057. Richard Bruno Dietze, Nosswitz b. Rochlitz
 1058. T. Hausmann, Gutsbes., Breitenborn b. Narsdorf.
 1059. Friedrich Arno Köhler, Oekonom, Mutzscheroda.
 1060. Edwin Lorenz, Klempnermstr., Oberlungwitz.
 1061. Gustav Uhlemann, Cafésbes., L.-Lindenau.
 1062. Max Wilde, i. Fa. Rud. Wilde, Guben.
 1063. G. Ad. Tietze, Modelltischlermstr., Zittau.
 Aufgenommen am 27. Mai. 1893.
 1064. A. Max Michael, Oberkellner, Wurzen.
 1065. W. H. Weber, Buchdruckmaschinenmstr., Dresden.
 1066. Fritz Brehmer, Cigarrenhändler, Dresden.
 1067. Paul Böhmer, Artist, Dresden.
 1068. Ernst Förster, Postbeamter, Dresden.
 1069. Eugen Müller, Kaufmann, Leipzig.
 1070. Carl John, Photograph, Wendisch-Luppa.
 1071. Albrecht Meyer, Hotelbes., Oppelsdorf b. Zittau.
 1072. Carl Schmidt, Buchbinder, L.-Volkmarsdorf.
 1073. Heinrich Morgenstern, Buchbinder, L.-Volkmarsdorf.
 1074. C. Schiller, Gastwirth, Oelsnitz i. V.
 1075. Paul Hentschel, Kaufmann, Oelsnitz i. V.
 1076. Max Hentschel,
 1077. Eduard Küss, Hotelpächter, Franzensbad i. B.
 1078. J. Bierschenk, Hotelbesitzer, Reichenbach i. V., [Deutscher Kaiser.
 1079. H. Wolf, Gasthofbes., Obermuschütz b. Meissen.
 1080. Hans Holtkemper, Kaufmann, Leipzig.
 1081. Richard Müller, Schmiedemstr., Langenleuba-Oberhain.
 1082. Hotelbes. Berger, Strehla a. Elbe.
 1083. Friedrich Solms, Gymnasiast, Dresden-A.
 1084. J. E. Nestmann, Obermaschinenmstr., Leipzig.
 1085. Max Lucas, Braumstr., Langleuba-Niederhain.
 1086. Emil Richter, Getreidehändler, Langenleuba-Oberhain.
 1087. Albin Beyer, Lehrer, Loessnitz b. Aue
 1088. Ernst Thomas, Ziegeleipächter und Schankwirth, [Schletta b. Meissen.

An neueingetretene Mitglieder des S. R.-B. liefern wir die bisher erschienenen Nrn. unserer

Zeitung, ohne Karten, gegen Einsendung von 15 Pfg. für die Nr. in Briefmarken an unsere Schriftleitung, nach. Wir bitten um genaue Angabe der gewünschten Nrn. und der Adresse.

Die Schriftleitung.

Neue Bundes-Hotels, -Gasthöfe, -Gastwirthschaften des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Das Bundesschild wurde neu verliehen:
 Schletta b. Meissen: Gastwirthschaft, Ernst Thomas.
 Eisenberg i. S. A.: Schützenhaus-Hotel, Max Nagler.
 L.-Lindenau: Café Uhlemann, Lindenstrasse 23.
 Oelsnitz i. V.: Rathskeller, C. Schiller.
 Franzensbad: Hotel und Caféhaus Miramonti, E. Küss.
 Reichenbach i. V.; Hotel z. deutschen Kaiser, J. Bierschenk.
 Obermuschütz b. Meissen: Gasthof, H. Wolf.
 Oppelsdorf b. Zittau: Hotel zum Kurhaus, Albrecht Meyer.
 Strehla a. Elbe: Bahnhofs-Hotel, Berger.
 Wolfstitz b. Frohburg: Gasthof, Wilh. Kupfer.
 Eschefeld bei Frohburg: Gastwirthschaft Bellevue, [J. Raubold.
 Lucka: Gasthof z. gold. Sonne, Ant. Hennig.
 Klein-Zschocher: Konzerthaus z. Reichsverweser, [Gebr. Reiche.

Bezirk Leipzig.

Ausfahrten im Juni 1893.

Donnerstag 1. Juni Abendfahrt nach Kleinzschocher, Bundesgasthof Reichsverweser.

Abfahrt 8 Uhr, Alte Burg.

Sonntag 4. Juni nach Lützen.

Abfahrt Vorm. 9 Uhr von Hiemann, Plagwitzstrasse 43.

Auf besondere Einladung zur Fahnenweihe des Gesangsvereins Liederkranz-Lützen.

Mittagessen im Bundesgasthaus „Bürgergarten“. 2 Uhr Aufstellung des Festzuges; Betheiligung am Festzug (Weisse Handschuhe und Binde). Fahnenweihe auf dem Marktplatz, unter Betheiligung der städtischen Behörden. Hierauf grosses Konzert (10 Gesangsvereine). Abends grosser Ball in drei Sälen. Festprogramme für Bundesmitglieder 15 S. Wir bitten, der freundlichen Einladung der Lützenser, denen unser Besuch am 4. Oktober v. J. (Fackelzug) unvergesslich geblieben ist, recht zahlreich Folge zu leisten.

Donnerstag 8. Juni Abendfahrt nach dem Sandberg. Abfahrt 8 Uhr von der Lutherkirche.

Sonntag 11. Juni nach Borna-Lausigk.

Abfahrt früh 6 Uhr vom B.-Hotel Hochstein, am Bayr. Bahnhof.

Unterstützung des 50 Km. Bezirksstrassenfahrens Bezirk Lausigk.

Nachmittag 2 Uhr nach Lausigk (über Pommsen). Preisvertheilung und Ball im Schützenhaus.

Donnerstag 15. Juni Abendfahrt nach Lindenthal.

Abfahrt 8 Uhr, Alte Burg.

Sonntag 18. Juni Sommerfest.

(Näheres folgt).

Donnerstag 22. Juni Bezirksversammlung.

Abends 9 Uhr B.-Hotel du Nord.

Sonntag 25. Juni 100 Km.-Fahren Sella-Hausen-Oschatz. Sammelpunkt B.-Gasthaus Heinich, Wurzenstr. 111.

Von hier Punkt 6 Uhr Abfahrt zur Besetzung der Strecke bis Wurzen.

Donnerstag 29. Juni Abendfahrt nach Lindhardt.
(Vollmond) Abfahrt 8 Uhr Hotel Hochstein, Bayr.
Bahnhof.

Der Bezirksvorstand.
Rudolf Böttcher,
I. Fahrwart.

Bezirk Chemnitz.

Sonntag, den 18. Juni, Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Sitzung der Ausschüsse für das Bundesfest in Hartmannsdorf bei Limbach, Bundesgastwirthschaft „Stadt Chemnitz“. Da das nunmehr entgültig festgesetzte Programm zur Kenntniss gebracht werden soll, werden hierzu die übrigen Bezirksmitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen ergebenst eingeladen.

Florian Wendler, Emil Schmidt,
Schriftführer. Vorsitzender.

Ortsverein Chemnitz.

Jeden Mittwoch **Zusammenkunft** im Bundes-Hotel
„Stadt Nürnberg“.

Emil Schmidt,
B.-O.-Vertreter.

Bezirk Penig.

Das diesjährige Bezirksstrassenfahren soll Sonntag, den 3. Juli auf der Leipzigerstrasse abgehalten werden. Start: Langenleuba. Beginn: Vormittag 9 Uhr. Nennungen sind unter Beischluss von 2 Mark an Unterzeichneten bis spätestens 30. Juni zu senden. Näheres über genaue Strecke folgt in nächster Bundesnummer. Um recht zahlreiche Betheiligung bittet.

Theodor Schneider,
Bezirksfahrwart.

Bezirk Lausigk.

Ordnung zum 50 Km.-Bezirksstrassenfahren.

I. Früh $\frac{1}{3}$ 7 Uhr Versammlung im Bundesgasthof zu den 3 Rosen.

II. Punkt 7 Uhr Beginn des Rennens vom Km.-stein 7,9 ab.

III. Nach dem Rennen gemeinschaftliche Frühkneipe im Bundesgasthof.

IV. Nachmittag 3 Uhr gemeinschaftliche Fahrt nach dem Hermannsbad.

V. Abends 6 Uhr Konzert mit darauffolgendem Ball im Schützenhaus, wobei gleichzeitig die Preisvertheilung stattfindet.

Wir erlauben uns, die geehrten Mitglieder der Bundesbezirke bez. Vereine hierzu freundlichst einzuladen und begrüßen Sie

Mit Sachsen Heil!

Emil Schade, Herm. Richter,
Bezirks-Vertreter. Schriftführer.

50 Km. Bezirks-Strassenfahren.

Sonntag, den 11. Juni, Vormittag 7 Uhr.

Strecke: Lausigk-Borna-Espenhain-Gruna und zurück. Start und Ziel in Lausigk, Strasse nach Borna beim Km.-Stein 7,9. Wendepunkt: Km.-Stein 11,7.

Offen für alle Mitglieder des Bezirks Lausigk. Zulässig alle Arten einsitziger Zweiräder im Mindestgewicht von 16 kg. Vorschrift: Strassenanzug, Bremse und Glocke. Es wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R. B. gefahren.

Einsatz 3 Mk. Nennungen unter postfreier Ein-sendung des Einsatzes sind bis Donnerstag, 8. Juni Abends 8 Uhr an den Bezirksvertreter Emil Schade, Lausigk zu richten. Vollreifen erhalten 8 Minuten, Kissenreifen 5 Minuten Vorgabe gegen Pressluftreifen.

Drei Ehrenzeichen, gestiftet vom S. R. B.

Längste Fahrzeit 2 Stunden 40 Minuten. Ab-fahrt, Wendepunkt und Ankunft haben sich die Preis-fahrer von den anwesenden Fahr-Ausschussmitgliedern bestätigen zu lassen.

Der Bezirksvertreter
Emil Schade.

Der Bezirksschriftführer Der Bezirksfahrwart
Herm. Richter. Ernst Hildebrandt.

Bezirk Wurzen-Grimma.

Sonntag den 11. Juni Bezirksversammlung in dem Bundeshotel „Gute Quelle“ in Grimma Nach-mittag 4 Uhr.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
 2. Berathung der Bezirks-Satzungen.
 3. Berathung über eingegangene Anträge.
- Anträge sind schriftlich an den unterzeichneten Bezirksvertreter einzureichen.

Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht,
Mit kameradschaftlichem Sachsen Heil!
Otto Walkhoff, Jul. Jänichen,
Bezirks-Vertreter. Bezirks-Schriftführer.

Zittau.

An alle Mitglieder des S. R. B., welche in der Amtshauptmannschaft Zittau ihren Wohnsitz haben, ergeht hierdurch die ergebenste Einladung, sich Mittwoch den 7. Juni Abends 9 Uhr im Bundes-gasthaus zur Mandau in Zittau zu einer Versamm-lung einfinden zu wollen.

Tagesordnung:

Neubildung eines Bundesbezirks des S. R. B.
Wahl des Bezirks-Vertreters, Zahlmeisters, Schrift-führers und Fahrwarts.

Auch solche werthe Sportkameraden, die noch nicht dem S. R. B. angehören, werden zu dieser Versamm-lung freundlichst eingeladen.

Mit Sachsen Heil!
Richard Thäter.
Bundesortsvertreter.

VIII. Congress der Allgem. Radfahrer-Union.

Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des
Grossherzogs Friedrich von Baden.

Vorläufiges Programm.

Samstag, den 12. August 1893: Empfang der Gäste Abends 8 Uhr im Saale der Brauerei Schrempf: Offi-zielle Begrüssung der Gäste durch den Festausschuss, durch den Vertreter der Stadt und durch den Vertreter der Regierung. — Prolog, — Theateraufführung. — lebende Bilder aus dem Sportsleben, Festbankett.

Sonntag, den 13. August 1893: Empfang der Gäste. 9—12 Uhr Vormittag Congressberatungen im Saale des Hôtel Monopol. 2 Uhr Nachmittag Fest- & Preis-corso. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittag Beginn der Wettkämpfe im Schnellfahren auf der städtischen Velocipedfahrbahn. Austragung der Meisterschaften der Allgem. Radfahrer-Union und Concurrenz um die Ehrenpreise Sr. Majestät des Kaisers, Sr. kgl. Hoheit des Grossherzogs etc. etc. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends Grosser Festball und Preisvertheilung in der Festhalle.

Montag, den 14. August 1893: 9 Uhr Vormittag Niederlegung eines Kranzes auf dem Grabe des Erfinders des Fahrrades des Freiherrn von Drais am Friedhof dahier. Von 10 Uhr an Besichtigung der Stadt.

Von 11 Uhr ab Frühtrunk mit Musik. Abends 8 Uhr grosses Concurrenz-Kunstradfahren, sowie Austragung der Meisterschaften im Kunstfahren im grossen Saale der Festhalle, Concurrenz um den Ehrenpreis der Residenz Karlsruhe etc. etc.

Dienstag, den 15. August 1893: Besichtigung der

Stadt nebst Umgebung. Abends 8 Uhr Schlusscommer in einem noch zu bestimmenden Lokale.

Mittwoch, den 16. August 1893: Gesellschaftstouren per Rad nach Gernsbach, Baden-Baden, Mannheim, Heidelberg, Freiburg, Weissenburg (Elsass), Wörth (Besuch der Schlachtfelder), etc. etc.

Renntage.

Ort.	Tag.	Art.	Veranstalter.
Leipzig	9. Juli	Sommer-Wettfahren (international)	Verein „Sportplatz“
„	27. August	12 Stunden Dauerfahren	„ „
„	17. September	Herbst-Wettfahren	„ „
Halle a. S.	4. Juni	Frühjahrs-Wettfahren	Bicycle-Club
„	19./20. August	Sommer-Wettfahren	„ „
Magdeburg	11. Juni	Frühjahrs-Wettfahren	V.-Club 1869.
Nordhausen	18. Juni	„ „	Radfahrer-Verein
„	10. September	Herbst-Wettfahren	„ „
Zörbig	18. Juni	Frühjahrs-Wettfahren	Radfahrer-Club 1891
Berlin	2./3. Juli	Internat. Sommer-Wettfahren	Verein für Velocipedwettfahren
„	3. September	Herbst-Wettfahren	
„	24. September	„ „	D. R.-B., A. R.-U., S. R.-B.
Wien	29. Juni	Dauerradfahrt Wien-Berlin	
Breslau	2. Juli	Sommer-Wettfahren	Verein für Velocipedwettf.
„	3. September	Herbst-Wettfahren	
„	24. September	„ „	
Berlin	August	Dauerradfahrt Berlin-Bad Mondorf, Grossh. Luxemburg	Badeverwaltung

Veranstaltungen der Bundes-Bezirke, Bundes-Vereine, und befreundeten Vereine.

Leipzig	4. Juni Vorm. 9 Uhr	Nach Lützen Sängerfest	Abfahrt Bundes- Gastwirthschaft Hiemann Plagwitzerstr. 43.	Bezirk Leipzig
Chemnitz-Altendorf	4. Juni Vorm. 9 Uhr	Bezirks- Versammlung	Bundes- Gastwirthschaft Zink	Bezirk Chemnitz
Lausigk	11. Juni Früh 7 Uhr	50 km Bezirks- Strassen-Fahren	Versammlung Bundes-Hotel Drei Rosen	Bezirk Lausigk
Chemnitz	11. Juni	Bezirks- Dauerfahrt	Chemnitz-Zwickau	Bezirk Chemnitz
Leipzig	18. Juni	Sommerfest		Bezirk Leipzig
Hartmannsdorf	18. Juni Vorm. 9 ¹ / ₂ Uhr	Sitzung der Bundesfest- Ausschlüsse	Bundes-Gasthaus Stadt Chemnitz	Bezirk Chemnitz
Leipzig	22. Juni Abends 9 Uhr	Bezirks- Versammlung	Bundes-Hotel du Nord	Bezirk Leipzig
	25. Juni Früh 7 Uhr	100 km Meister- schafts-Strassenf.	Leipzig-Oschatz und zurück	Bund
Chemnitz	29., 30., 31. Juli	II. Bundestag		S. R.-B.
Leipzig	Jeden 2. Mittwoch im Monat	Vereins- versammlung	Bundes- Gastwirthschaft Hiemanns Bierhaus	Radfahrer-Verein Wanderer

Distanz-Radfahrt Wien-Berlin.

am 29. Juni 1893.

EHREN-COMITÉ:

J. Schäfer,
Vorsitzender der Allgemeinen Radfahrer-Union.

C. Hindenburg,
Vorsitzender des Deutschen Radfahrer-Bundes.

A. Duncker,
Vorsitzender des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Nennungsabschluss: 10. Juni 1893 Mittags 12 Uhr bei Mk. 10.— (= 12 Kronen) Einsatz, vom 10. Juni 1893 Mittags 12 Uhr 1 Min. bis 15. Juni 1893 Mittags 12 Uhr bei dreifachem Einsatz.



Die verehrten Sportskameraden, welche opferwillig ihr Scherflein zum würdigen Gelingen des Unternehmens beitragen wollen, werden hiermit nochmals recht herzlich gebeten, Geldsendungen und Ehrenpreise an unseren

Schatzmeister Banquier Siegfried Braun, Berlin W., Schinkelplatz 3
bis zum 20. Juni 1893 abführen zu wollen.

Es gingen ein:

Geldsendungen:	
No. 1 bis 46 bisher eingegangen . . .	Mark 3344,05
" 47 Alvermann, Cordes & Trottmann, Stahlröhren-Fabrik, Witten a. Ruhr	" 100,00
" 48 Velociped-Club „Mannheim“ . . .	" 25,00
" 49 Radfahrer-Club „Schöppenstedt“ Durch Herrn R. Krüger, Danzig:	" 10,05
" 50 Danziger Radfahrer- Club	M. 10,00
" 51 Radfahr.-Club „Marien- werder“	" 10,00
" 52 Radfahr.-Ver. „Preuss. Holland“	" 10,00
" 53 Gau 29 des Deutschen Radfahrer-Bundes	" 50,00 " 80,00

No. 54 Radfahr.-Cl. „Dauba“ (Oesterreich)	Mark 16,56
" 55 Radfahrer-Club „Crim- mitschau“	" 10,00
" 56 C. Rehaag, Rössel	" 5,25
Angemeldet vom Vorstande des Deut- schen Radfahrer-Bundes, Magdeburg.	" 1000,00
	Sa. Mark 4590,91

Ehrenpreise:*

No. 1 bis 6 bisher (hiervon 2 angemeldet)	Mark 1450,00
Ehrenpreise privater Natur:**)	
No. 1 bis 2 bisher angemeldet	Mark 1300,00
" 3 angemeldet v. der Hannoverschen Gummi-Kamm-Compag., Hannov.	" 300,00
	Sa. Mark 1600,00

*) Der unter No. 2 aufgeführte Ehrenpreis von Mk. 100,— ist angegeben als Stiftung der Prüfungskommission für Velocipedfahren; es soll heißen: Prüfungskommission für Velocipedfahren in München.

Der Bicycle-Club „Ellwangen“ begleitet die unter No. 3 angegebene Stiftung des Trinkhornes (Werth Mk. 100,—) mit folgendem Gedichte:

Staunend hat man es vernommen,
Dass in diesen Sommertagen
Radler aus Alldeutschlands Gauen
Unerhörtes wollen wagen.

Die Ihr Kraft und starken Willen
Diesem Unternehmen weiht,
Nehmt die Wünsche und die Gabe
Die ein Freundes-Club Euch beut.

Nach Berlin von Wien zu fliegen
Auf dem Stahlross unverzagt,
Schneller als die schnellsten Reiter,
Frisch und kühn wird es gewagt.

Dass vollkommen es gelinge,
Ist das sehnlichste Verlangen
Und begeist'ungsvolle Hoffen
des

Bicycle-Club „Ellwangen“.

***) Bei den „Ehrenpreisen privater Natur“ haben die Spender die Bedingung gestellt, dass der Preis dem Fahrer zufällt, welcher als Erster auf dem aus der betr. Fabrik hervorgegangenen Fabrikat eintrifft. Das Comité drückt den Wunsch aus, möglichst von privaten Stiftungen abzusehen und Ehrenpreise (nach dem Beispiele der Gebr. Reichstein, Brandenburg) zur regelrechten Verwendung nach Massgabe der Ausschreibung dem Comité zu überweisen.

Der Besitzer (Otto Kühn) des bekannten **Kaiser-Wilhelm-Bades in Berlin, Lützowstr. 90**, hat dem Comité für die Distanzfahrer seine Bäder (Douche, Wannen- und russische Bäder) zur **unentgeltlichen Benutzung** angeboten.

Die Räume sind zu diesem Zwecke **Tag und Nacht** geöffnet und die Bedienung liegt in den Händen **erprobter Badediener und Masseure**.

Da ein Restaurant mit der Anstalt verbunden ist, so ist auch für Befriedigung leiblicher Bedürfnisse gesorgt. —

Fest-Ordnung:

Sonnabend, den 1. Juli 1893: Zwangloses Zusammensein im Restaurant „Wilhelmshallen“ Unter den Linden 21.

Sonntag, den 2. Juli 1893 früh 8¹/₂ Uhr zu Ehren der Distanzfahrer **Preis-Corso**.

Aufstellung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Lustgarten, von dort Unter den Linden, Brandenburger Thor, Thiergartenstr., Kurfürstendamm nach Halensee; daselbst Auflösung des Zuges;

1 Uhr: Zwangloser Mittagstisch bei Vogler, Wirthshaus am Halensee;

4 Uhr: Auf der Bahn des „Vereins für Velociped-Wettfahren in Berlin“, am Kurfürstendamm,

Grosse internationale Rennen;

9 Uhr: im Hotel Impérial (Arnim), Unter den Linden 44, **Fest-Banquet mit Damen**, Gedeck Mark 3.50.

Montag, den 3. Juli 1893 früh 9 Uhr: Stelldiehin im Restaurant Wilhelmshallen, von dort aus Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt unter Führung der Comité-Mitglieder;

Nachmittag 4 Uhr: auf der Rennbahn am Kurfürstendamm **Grosse internationale Rennen;**

Abends 8 Uhr: **Grosser Fest-Commers und Preisvertheilung** in den Gesammträumen der Philharmonie, Bernburgerstr. 22a, unter gefl. Mitwirkung bedeutender Künstler.

Zu diesem Kommers ergeht an alle Sportskameraden die höfliche Bitte, im Sportanzuge mit Mütze zu erscheinen!

Die oberen Räume, Logen- und Galerie-Plätze werden für die Damen freigelassen. Festzeitung (30 S.), dort erhältlich, berechtigt zum Eintritt.

Dienstag, den 4. Juli 1893: Ausflug mit dem Rade oder mit der Bahn nach Potsdam; dort unter bewährter Führung Besichtigung der Sehenswürdigkeiten.

(Näheres [die Abfahrtzeit u. s. w.] wird noch bekannt gegeben).

Abend, Abschiedsschoppen im Restaurant Wilhelmshallen, Unter den Linden 21.

Durch das Entgegenkommen des Vereins für Velociped-Wettfahren in Berlin wird den Distanzfahrern zu den internationalen Rennen (am 2. u. 3. Juli 1893) freier Eintritt an beiden Renntagen zum Sattelplatze gewährt.

Zum Preiscorso werden Vereine mit der Mindestzahl von 7 Mann zugelassen. Einsatz Mk. 5.—, hierzu gelangen vier Preise (Werth Mk. 150.—, 100.—, 75.— und 50.—) zur Vertheilung, gestiftet vom Gau 20, Berlin, des Deutschen Radfahrer-Bundes die näheren Bestimmungen, auch bezügl. der Werthung, werden noch bekannt gegeben.

Das deutsche Comité für die Distanz-Radfahrt Wien-Berlin.

Radfahrer-Vereine Deutschlands und Oesterreich-Ungarns!

Auf nach Berlin zum Preiscorso!

Bei Gelegenheit der Distanzfahrt veranstaltet das Comité einen

Preis-Fest-Corso

am Sonntag den 2. Juli 1893 früh.

Hierzu sind vier Preise in Werthe von Mk. 150.—, 100.—, 75.— und 50.— vom Gau 20 des D. R. B. der Allgem. Radf.-Union, dem Sächs. Radf.-Bund und dem Verein für Velociped-Wettfahren gestiftet worden.

Wir bitten sämtliche Radfahr-Vereine, ob sie einem Verbands angehören oder nicht, freundlichst um gefl. Mitwirkung und beliebe man, Anmeldungen bis zum 25. Juni d. J. an den Vorsitzenden des Vergütungs-Ausschusses, Herrn A. Gärtner, Holzmarktstr. 34, Berlin gelangen zu lassen.

Bestimmungen:

Höchste Werthung:

- a) für ruhiges und sicheres Fahren bei schöner Haltung und Richtung, sowie gleichmässigen Abständen — ohne Rücksicht auf die Anzahl der Fahrer — 5 Punkte
- b) für schönen und sportsmässigen Vereins-Fahr-Anzug 3 Punkte

Zu b. Jegliche Art von Ausschmückung hat keinen Einfluss auf die Werthung!

Der Durchschnittswerthung für a u. b ist beizufügen:

- | | | |
|---------------------------------------------------------------------------|------------|------------------------------------------|
| c) für jeden Hochradfahrer | 0,3 Punkte | } zusammen
nicht mehr
als 6 Punkte |
| d) " " Niederrad-" | 0,2 " " | |
| e) " " Dreirad-" | 0,1 " " | |
| f) " Ausfahrt zu 3 nebeneinander | 0,5 Punkte | |
| g) " " " 4 " " | 1,0 " " | |
| h) " Tragen einer Fahne auf dem Zweirad, die nur unten gestützt sein darf | 0,5 " " | |

Offen für sämtliche Radfahrer-Vereine des Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Reiches, ob sie einem Verbands angehören oder nicht.

Einsatz für jeden preiswerbenden Verein Mk. 5.—, die der Meldungen beizufügen sind.

Unter 7 Fahrer keine Werthung!

Rauchen, lautes Zurufen, überhaupt Alles, welches den Gesamt-Eindruck eines Fest-Corsos beeinträchtigen könnte, ist strengstens untersagt.

Auch sämtliche, nicht in Preisbewerb tretende Radfahrer, haben in sportsmässigem Anzuge und weissen Handschuhen zu erscheinen.

Zeit und Ort der Aufstellung wird noch bekannt gegeben.

Mit kameradschaftlichem All-Heil!

**Der Vergnügungs-Ausschuss
des Comités für die Distanz-Radfahrt Wien-Berlin.**
i. A.: A. Gärtner.

Distanz-Radfahrt Wien-Berlin 1893.

Wir richten hiermit an alle Sportskameraden, welche ausser dem Rade auch den Pegasus zu tummeln verstehen, die Bitte um Beiträge (Lieder u. s. w.) für die Festzeitung zum Comers am 1. Juli.

Da hervorragende Zeichner, wie Hönig, Krickel,

Peter Ageh, Wagner u. a. m. die Illustration übernommen haben, dürfte diese Zeitung für die Theilnehmer von bleibendem Nutzen sein.

Die Beiträge zur Festzeitung sind zu richten an den unterzeichneten Vorstand des Press-Ausschusses

Oskar Birkholz,

Berlin S., Alte Jacobstr. 75.

**Renn-Ausschreibungen.
Distanz-Radfahrt Wien-Berlin
am 29. Juni 1893.**

Ehren-Comité:

A. Schäfer, Vors. der Allgemeinen Radfahrer-Union.	C. Hindenburg, Vors. des Deutschen Radfahrer-Bundes.	A. Duncker, Vors. des Säch- sischen Radfahrer- Bundes.
-----------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------

Ausschreibung:

Die Fahrt ist offen für alle Herrenfahrer, welche seit dem 1. März 1893 in Deutschland oder Oesterreich-Ungarn ansässig sind, gleichviel welchem Verbands sie angehören, oder ob sie Einzelfahrer sind.

Der Einsatz beträgt Mk. 10.— = 12 Kronen; den Meldungen ist der Einsatz und die Photographie des Bewerbers beizufügen. Meldungen ohne Einsatz haben keine Gültigkeit. Alle nach dem 10. Juni cr. Mittags 12 Uhr eingehenden Meldungen werden als Nachmeldungen betrachtet, für welche der dreifache Einsatz (Mk. 30.— = 36 Kronen) zu entrichten ist.

Nach dem 15. Juni cr. werden keine Meldungen mehr angenommen.

Die Preise bestehen aus Ehrenpreisen. Es werden höchstens 30 Preise gegeben, doch darf die Anzahl der zur Vertheilung kommenden Preise $\frac{1}{3}$ der Startenden nicht übersteigen.

Diese Preise kommen ohne Zeitbeschränkung zur Vertheilung.

Ausser den Ehrenpreisen erhält jeder Fahrer, der die Strecke innerhalb 35 Stunden zurücklegt, eine Zeit-Medaille.

Jeder innerhalb 50 Stunden am Ziel Eintreffende erhält ein Anerkennungs-Diplom, falls er nicht bereits Preisträger ist.

Der Start beginnt am 29. Juni cr. morgens 6 Uhr hinter dem Bahnübergange Floridsdorf. Die Fahrer werden in Gruppen von 10 Mann in Zeiträumen von 5 Minuten abgelassen.

Die Reihenfolge am Start richtet sich nach dem Eingange der Meldungen. Jeder Fahrer muss rechtzeitig — mindestens $\frac{1}{4}$ Stunde — vor seiner Startzeit sich einfinden und sich beim Kontrolleur melden, widrigenfalls angenommen wird, dass er auf die Fahrt Verzicht leistet.

Alle Fahrer sind verpflichtet den vorgeschriebenen Weg einzuhalten, welcher von Floridsdorf über Oberhollabrunn, Znaim, Iglau, Czaslau, Jungbunzlau, Gabel, Zittau, Bautzen, Hoyerswerda, Spremberg, Drebkau, Kalau, Baruth nach dem Ziele, Steuerhaus am Tempelhofer Felde, Berlin, führt.

Jeder Theilnehmer erhält nach Nennungsschluss ein Fahrtenbuch, welches die Wegekarte und alle sonstigen näheren Bestimmungen. (Kontrollstationen u. s. w.) enthält.

Gewerthet wird nach der Zeit; diejenigen Preisträger, welche die ganze Strecke auf demselben Rade zurückgelegt haben, erhalten noch einen Sonderpreis, und zwar der Erste derselben einen solchen im Werthe von Mk. 200.—, der Zweite von Mk. 100.—, der Dritte von Mk. 75.—, alle weiteren von je Mk. 50.—.

Die Nennungen sind an den Vors. des österreichischen Sport-Ausschusses, Herrn Joseph Adametz, Wien II, Taborstr. 42 zu senden.

Das Comité

für die Distanz-Radfahrt Wien-Berlin.

Weltrunde.

Für unsere Leser wird es von Interesse sein, von einer **neuen Erfindung** Kenntniss zu erhalten, die die Herren J. und J. P. Cochrane in Leith gemacht haben. Es handelt sich um einen am Rade anzubringenden Schirm, der nicht nur den Fahrer bei ungünstigem Wetter schützen, sondern auch die Fahrgeschwindigkeit erhöhen soll. Der Schirm ist, wie uns das Intern. Patentbureau von Heimann & Co. in Oppeln berichtet, leicht und dabei stark, da der Stock aus einer Stahlröhre gebildet ist. In wenigen Sekunden kann der Schirm geöffnet oder geschlossen werden, auch kann derselbe ganz von der Maschine abgenommen werden. Die Einstellung kann in jeder gewünschten Höhe erfolgen. Da der Schirm als Segel dienen kann, so erhöht er die Fahrgeschwindigkeit und zwar soll die Vermehrung derselben, wie Versuche ergaben, 2—5 engl. Meilen pr. Stunde betragen.

(Obengenanntes Patentbureau ertheilt den Lesern unseres Blattes Auskünfte und Rath in Patentsachen gratis).

Unsere Leser haben gewiss in den Tageszeitungen von den **Ballonfahrten** des Vereins zur Förderung der Luftschiffahrt in Berlin gehört, und dürfte es gewiss von Interesse sein, hier anzuführen, dass der zu diesen Fahrten besonders hergestellte Ballon von 2500 cbm. Inhalt von der Continental Caoutchouc und Guttapercha Co. in Hannover, den Fabrikanten der bekannten und beliebten Continental-Pneumatik, hergestellt wurde. Es ist das ein ehrendes Zeugnis für diese Firma, sowohl in Bezug auf das Vertrauen, welches in sie gesetzt wurde, als auch in Bezug auf ihre Leistungsfähigkeit und sie hat denn auch diese Arbeit nach dem Ausspruch von Fachmännern in tadelloser Weise vollendet, und ausserdem obengenanntem Verein 1000 Mk. für die Förderung von wissenschaftlichen Experimenten übermacht.

Sieben Millionen Fahrräder verschiedener Art sind im letzten Jahre von englischen Firmen nach Frankreich geliefert worden.

Das Reglement für Velocipedisten, welches vom Gouverneur von Odessa erlassen worden, enthält einen Paragraphen, welcher besagt: Es ist den Velocipedisten strengstens untersagt, eine Kleidung anzulegen, welche sich von der übrigen auch nur im geringsten unterscheidet. Die Polizisten von Odessa halten infolge dessen jeden Radfahrer, der in Kniehosen und Strümpfen ausfährt, ohne Erbarmen an. Die Verordnung erscheint um so eigenthümlicher, als der verbotene Anzug allerdings üblich ist.

Räthsel-Ecke.

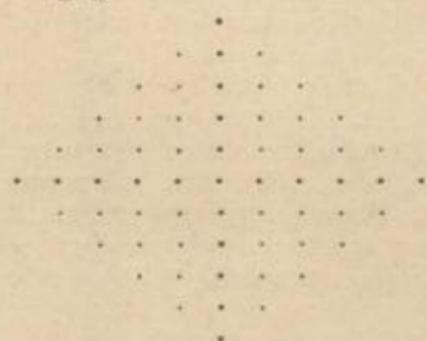
Auflösung des Räthsels in Nr. 11.
Drais, Rinde, Angel, Ideal,
Selli.

Richtige Lösungen sandten:
Otto Börner, Arthur Serbe, Josefina Lange, R. Mansch, Eugen Serbe, Glaesemer, Wilh. Schäfer, Rich. Voigt, H. Jockwich-Leipzig, Alex. Laviczky, 799. G. Bach-Dresden, Carl Gerstäcker, Fritz Werner-Chemnitz, König-Obergräfenhain, R. Radorf-Taura, K. Nell-Fichtenberg, J. H. Rätzer-Penig, Julius Uhlemann-Pieschen, Paul Sänger-Pössneck, W. Lützelberger, H. Schneider, O. Schenck, O. Kluge, P. Hermann, G. Jnsam-Leipzig, Oskar Scherf-Wurzen, M. Höhne-Trebsen, H. Scholz, Ed. Hesse-Dresden, W. Böhme-Chemnitz.



Räthsel.

Für die richtige Lösung ist uns ein Preis im Werthe von Mk. 10.— zur Verfügung gestellt worden, welcher durch Ausloosung gewonnen wird.



Die beiden Kreuz-Linien ergeben einen Zweig des Sports.

- 1) ein Consonant
 - 2) ein geistiges Getränk
 - 3) der Theil eines grossen Musikstückes
 - 4) der Theil eines Gebäudes
 - 5) ein werthvoller Baum
 - 6) ein Zweig des Sports
 - 7) ein männlicher Vorname
 - 8) eine Stadt bei Leipzig
 - 9) ein Schutzmittel für den Radfahrer
 - 10) ein thierisches Nahrungsmittel
 - 11) ein Consonant.
- 2 k, 9 n, 3 d, 3 u, 2 m, 2 o, 7 r, 2 f, 12 e, 2 s,
2 l, 4 t, 5 a, 1 x, 3 h, 1 c, 1 g.

Der Gewinn für die Lösung des Räthsels in Nr. 9 fiel auf Mitglied 799-Dresden.

Humoristisches

Aus dem Album einer Radlerin sei folgende Definition der Heirat entnommen und unsern Lesern mitgetheilt:

Die Heirat ist ein zerlegbares Tandem, welches sich oft in ein Tripplette umändert.

Fragekasten

Alle Einsendungen müssen die volle Namensunterschrift tragen. Anonym Eingesandtes bleibt ein für alle Mal unberücksichtigt. Die Schriftleitung.

A. F. in D. Steht in heutiger Nummer. Senden Sie nur ein, aber mit Motto.

Flor. W. in Ch. Marschner ist z. Z. in Amerika, Briefe an die Adresse: Gust. M. Weltmeisterfahrer in Dresden, werden jedenfalls prompt nachgesandt. Sp. adressiren Sie: Gebr. Sp. in Colditz. Gruss.

W. Tr., A. Fl., M. St. Die Karte Wien-Berlin erscheint Anfang Juni.

Nr. 799. Besten Dank! Mit Abänderung benutzt, nun können Sie auch mit rathen und gewinnen.

Inserate.



Grün-weiss feinst emaillirte
S. R. - B. - Cravatten-Nadeln

empfiehlt den pp. Sachsen-Bündlern u. versendet franco gegen vorh. Einsendung von Mk. 1.60

Richard Diller, Dresden.
Fabrikation von Vereins- u. Ehrenzeichen in Prägung, Galvanoplastik u. Emaille.

Voigt's Radfahrer-Joppe

mit Pumphose

wird den geehrten Sportgenossen des S. R. - B. bestens empfohlen. Diese Tricotjoppe ist äusserst kleidsam u. mit sämmtlichen sportgemässen Verbesserungen versehen.

Atelier amerikanischer Garderobe
für
Damen und Herren.

Specialität: **Damen-Radfahr-Costumes.**

Richard Voigt

Neukirchhof 2 I. LEIPZIG Neukirchhof 2 I.

Das bekannte, Stahlrad' schreibt über

unsere Tricot-Anzüge (in Folge ihrer Elastizität und Luftdurchlässigkeit nach einem Urtheile des nicht minder bekannten Herrn Ludwig Lamer in Nr. 6, Seite

102, d. R.-Z., **die einzig richtige Bekleidung für Radfahrer):** „Wir sind überzeugt,

dass Jeder, der einmal einen Versuch mit Fabian's gestrickten Woll-Anzügen gemacht hat, sofern er eine Concurrenz in der Qualität gelten lässt, immer wieder gern darauf zurückgreifen wird.“

— Gebrüder Fabian, Bautzen, Sachsen. —
Neu aufgenommen: Pump-Hosen. — Preisliste unentgeltlich! Wiederverkäufern und Vereinen: Rabatt. Vertretern: Provision.

Bundesmützen

pro Stck. Mk. 2.—, bei 25 Stck. Mk. 1.90, bei 50 Stck. Mk. 1.80 liefert in schneidiger Form

Richard Voigt, Leipzig, Neukirchhof 2.

Eine Mütze gratis gebe bei Bestellung eines Radfahrer-Anzuges.

Strumpfwaren-Fabrik F. R. Bergelt

Wittgensdorf bei Chemnitz

liefert bisher noch nie gebotene

Radfahrer-Strümpfe

in Wolle und Flor, (waschecht, starke Wade und elastischer Schluss).

Gesetzlich geschützt.

Vertreter gesucht

Wilhelm Vogt

Blücherstr. 47 LEIPZIG Blücherstr. 47

empfiehlt seine durch ihre Schönheit und sorgfältigste Ausführung, sowie leichten Gang rühmlichst bekannten

Hinze-, Kaiser- u. Wenham-Fahrräder
und sämtliche Fahrradutensilien.

Preislisten gratis und franco!

Eigene gut eingerichtete
Reparaturwerkstatt.

J. R. Gessner, Leipzig, Peterstr. 20

Württ.
Metallw.-Fabrik.

Versilberte u. vergoldete
Tafel- u. Ziergeräthe



Sport-
Preise.
Vereins-
Geschenke.

III. Preisliste
grat. u. franco.

Radfahr-Humor u. Radfahr-Chronik.

Reich u.

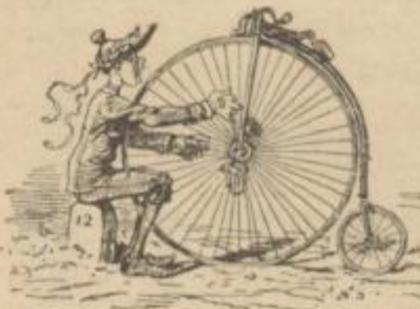
gediegen

illustriert.

Jährlich

52

Nrn.



Abonnementspreis (ab 1. April) 1/2 Jahr. 5 Mark;
1/1 Jahr. 10 Mark. Ausland: 60 Pfg. Portozuschlag per
1/2 Jahr. Erscheint jeden Sonntag. Vorzügliches
Insertions-Organ. Offizielles Organ hervorragender
Clubs. Internationale Verbreitung.
Adresse: Radfahr-Humor München.

Conditorei u. Café Hoffmann

Leipzig, Schützenstr., neben dem Kaiserhof.
Täglich 3—5 Uhr Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-
Bundes anzutreffen.

Hiemann's Bierhaus

Leipzig

Plagwitzerstrasse 43.

Bier vom Fass grossartig.
Rendezvous der Sportgenossen des S. R. B.

Rathskeller Penig.

Geschäftsstelle des Bezirks Penig (S. R.-B.). Vereins-
lokal des Radfahrer-Vereins Penig, Rendezvous-Ort
der Sportwelt; hält seine Lokalitäten durchreisenden,
sowie hiesigen Sportgenossen bestens empfohlen.
Gute Küche, bestgepflegte Getränke zu angemessenen
Preisen. Saal. Gesellschafts-Zimmer mit Pianino, ge-
räumiges Restaurant, Veranda. Mehrere Sportszeitungen
und Lektüre.

Wilhelm Schulze,

Mitglied des S. R.-B. und der „Union“.

Hôtel Stadt Nürnberg

Bundeshôtel Chemnitz

Neustädter Markt

ganz nahe am Bahnhofs

Jeden Mittwoch Abend

Zusammenkunft des Ortsvereins S. R.-B.

Wachsmuth's Hôtel du Nord

Bundes-Hôtel Leipzig

10 Blücherstrasse 10.

Den Herren Radfahrern bestens empfohlen.
Anerkannt gute Küche, vorzügl. Biere u. Weine.

Mässige Preise.

Alte Burg.

Bundes-Restaurant.

Leipzig, Pfaffendorferstrasse 1.

Täglicher Verkehr von Mitgliedern des Sächsischen
Radfahrer-Bundes.

Pschorr-, Culmbacher- u. Vereinslagerbier. Frohn.

Billigste Bezugsquelle

für Radfahrer-Anzüge aus bestem Tricotstoff gefertigt.
Radfahrer-Hemden, Strümpfe, Mützen u. s. w., sowie
sämmliche Tricotbekleidung bei

C. Theodor Müller, Tricotwaarenfabrik

Hainstrasse 10 LEIPZIG Windmühlenstr. 42.

Nur eigenes solides Fabrikat. — Anfertigung nach Maass.

I. Radsport-Magazin u. Fabrik Herm. Köhler

Chemnitz, Promenadenstrasse 16
empfehl

Compl. Touren-Anzüge in Tricot, Koden od. Cheviot v. 20 Mk.,
Neueste Rennanzüge von 15 Mk., Wollene Touren-
hemden mit neuester Regatte von Mk. 2.50 an. Neuheit:
Woll. Bic.-Strümpfe mit eingew. Gummispangen, sitzen
absolut fest und angenehm, pro Paar 65 cm lg. Mk. 3.25, 72 cm lg.
Mk. 3.50. Köhler's neuester unübertrefflicher elast.
hocheleganter Sportgürtel mit verstellbarer Uhren-,
Geld- und Verbandschale mit Sicherheitskarabiner u. Taschentuch-
halter à Mk. 3.50.

Man verlange die neueste mit 200 Illustr. vers. 93er
reichhaltigste Preisliste über sämtl. Bekleidgs., Luxus- u.
Maschinenausrgs.-Artikel.

Otto Gottwald

Bautzen (Sachsen)

Dresdner Strasse Nr. 2

fabrizirt als Spezialität

Trikotanzüge für Radfahrer

Jackets, Kniehosen mit Reitbesatz, lange Hosen,
Hemden, Tricots für Touren- und Rennfahrer,
Strümpfe, Gamaschen, Socken, Mützen u. s. w.

Preisliste kostenfrei.

Anti-Pneumatic!!!

Geschützt in England Patent No. 11352
in Deutschland D. R. G. M. No. 7429.

Vorteile dieser Construction:

Die Elasticität der Räder ist eine fast gleich hohe
wie bei den Pneumatics. — Infolge der Anwendung eines guten
Vollgummis ist die bei Pneumatics anzuwendende peinliche
Vorsicht nicht erforderlich. Das Bremsen kann zuverlässlich
und mit den gangbaren Hemmvorrichtungen vorgenommen
werden. Reparaturen kommen selten vor und sind leicht
und schnell, auch auf der Tour, auszuführen. Das Gewicht
des Fahrrades ist kein höheres, als dasjenige anderer Touren-
räder. Der Preis ist wesentlich niedriger, als Pneumatics u.
dabei die Maschine elegant u. schön im Aussehen. Photographie
steht gegen 40 Pf. in Marken zu Diensten. Man verlange
Prospecte nach Modell 1893. — Licenzen werden vergeben.

Johannes Dame, Hoflieferant in Erfurt (Thür.)



Adler-Fahrräder

empfehl

Hermann Kaniss, Wurzen i. S.

Cigarette „Sachsen Heil“

Sächsische Bundes-Cigarette

In aegyptischen Geschmack, eigens
fabricirt, in Preis und Qualität ohne
Concurrenz.

Cartons à 20 Stck. mit u. ohne Mundstück
50 Pfenige.

Engros-Vertrieb für Königreich Sachsen
(excl. Leipzig)

Freisleben & Hempel, Dresden,
Trompeterstrasse 10.

Niederlagen in Leipzig:

Herm. Jockwich, Blücherstrasse,
Max Zschunke, Peterssteinweg,
Rob. Rössner, Frankfurterstrasse,
Pettrich & Kopsch, Dorotheenstr.
Herm. Dittrich, Filiale Westplatz.
Herm. Scheibner, Gerberstr. 54.
Franz Stein, Markt.

Auswärtige Niederlagen:
Carl Nössig, Jena.

Aug. Witzke

Leplaystr. 5 **LEIPZIG**, Leplaystr. 5,

✂✂ **Schneidermeister** ✂✂

empfehl sich den geehrten Sportscollegen
zur Anfertigung elegantester Herrengarderobe.

Neuheiten in Stoffen aller Art stets am Lager.

Aufmerksamste und beste Bedienung.



Das Neueste

auf dem Gebiete der Radfahrer-Schuhe.
Radfahrer-Schuhe aus Tricot
ohne Futter

(Reichs-Gebrauchs-Musterschutz).

Vorteile: Ungehinderte Ausdünstung
Rasche u. angenehme Abkühlung } der
Ungehinderte Beweglichkeit } Füsse.
Kein Kältegefühl b. Nasswerden

Preis pro Paar Mk. 8.50 (I. Postzone frankirte Zusendung),
E. HILDEBRANDT, Leipzig, Eutritzscher Strasse 3
Schuhfabrikant. Weitere Specialität: Touren- u. Gala-
Sport-Schuhe in Segeltuch, Kalb-, Lack- u. Chevreau-
Leder für Radfahrer.

Als Maass erbitte Probeschuh.



In Größen
No. 1-5.

Papier-, Feilen- und Stemmeisenhefte, sowie alle
anderen Griffe für Werkzeuge etc. aus Papierstoff.

HÖFEL & Co., Leipzig

Eilenburgerstr. 11

Fabrik von pat. Spazierstöcken, Reit- u. Fahrrad-
geräten, Fahrrad-Satteldecken u. Japan.-Möbel.